

Das Mahnmal

Der Gemeinderat hat im Juli 2017 beschlossen, im Bahnhofsbereich ein Mahnmal für die Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter zu errichten. Damit soll dauerhaft an dieses historische Unrecht erinnert werden.

Die Ludwigsburger Künstlerin Sara F. Levin hat dieses Mahnmal konzipiert. An mehreren Stationen soll Aufmerksamkeit erzeugt, Irritation ausgelöst, Interesse geweckt und über das Thema informiert werden.

Station 1

Im Boden einer Haltestelle wird eine große Uhr gespiegelt. Sie verweist mit ihrer Umkehrung der Zeit nicht nur auf den Blick in die Vergangenheit als Prozess der Erkenntnis, sondern auch auf die geraubte Lebenszeit der Menschen, die durch das Lager geschleust und an fremden Orten zum Arbeitseinsatz gezwungen wurden.

Station 2 a und 2b

Auf den Glasfronten im Wartebereich des Busbahnhofs sind großformatige Auszüge aus Zitaten von ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und -arbeitern sowie weiteren Zeitzeugen zum Durchgangslager zu lesen. Durch die Transparenz der Gläser vermischen sich hier Gegenwart und erzählte Vergangenheit.

Texte zit. n. Christine Sämman: Das Durchgangslager in Bietigheim. Zwangsarbeit im Nationalsozialismus – Bedeutung und Funktionen des Durchgangslagers für „ausländische Arbeitskräfte“ in Bietigheim mit seinen Krankensammellagern in Pleidelsheim und Großsachsenheim, 2018

Station 3a und 3b

Informationstafeln zur Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg und zum Durchgangslager in Bietigheim(-)Bissingen sowie zum Mahnmal von Sara F. Levin

Station 4

An einem acht Meter hohen Mast zeigen zwölf Schilder, die keine Beschriftung tragen, in unterschiedliche Richtungen. Sie verweisen damit symbolisch nicht nur auf die Länder, aus denen die Menschen verschleppt wurden, sondern auch auf die Einsatzorte der Zwangsarbeit während der NS - Zeit.

Station 5

Zum Mahnmal gehört außerdem eine mehrteilige Fotoarbeit. Es ist die künstlerische Untersuchung des ehemaligen Lagerstandortes. Das Gelände ist

inzwischen ein Industriegebiet und durch Gebäude und Straßen vollständig versiegelt. Die Arbeit wird im Bogenviertel auf dem ehemaligen DLW-Gelände präsentiert werden. Als damals bedeutendster Industriebetrieb der Stadt Bietigheim waren die Deutschen Linoleumwerke auch der Haupteinsatzort der zur Zwangsarbeit Verschleppten in der Stadt.